

## Carl August Böttiger an August Wilhelm von Schlegel

Weimar, 01.03.1797

|                          |  |
|--------------------------|--|
| Empfangsort              | Jena   |
| Anmerkung                | Empfangsort erschlossen.   |
| Handschriften-Datengeber | Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek  |
| Signatur                 | Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.3,Nr.53   |
| Blatt-/Seitenzahl        | 2 S., hs. m. U.  |
| Format                   | 18,9 x 11,4 cm   |
| Bibliographische Angabe  | Briefe von und an August Wilhelm Schlegel. Gesammelt und erläutert durch Josef Körner. Bd. 1. Zürich u.a. 1930, S. 58.   |
| Editionsstatus           | Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung  |
| Zitierempfehlung         | August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/434">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/434</a> . |

[1] Weimar d. 1<sup>te</sup> März 1797

Ihre treffliche Zurechtweisung wegen Bürger wird das dritte Stück des Merkurs zieren, da das zweite nun keinen Raum mehr hatte.

Haben Sie sich die Mühe genommen, Klopstocks Oden mit kritischen Augen absichtlich durchzulesen? Glauben Sie daß es überflüssig wäre, wenn bei der neuen Ausgabe, die Göschen veranstaltet, am Ende jedes Bandes die verwickelten Stellen, die nodi, **kurz** aufgelöst würden?

Mein Wunsch, Herdern vorigen Sonntag zu sprechen, ist, leider, vereitelt worden. Er ließ sich, als ich mich anmelden ließ, krank entschuldigen, und ist gestern auch nicht in der Consistorialsession gewesen. Wahrscheinlich tritt die Messe auf die Ferse. Bey so bewandten Umständen kann ich Ihnen auch Herders Urtheil nicht melden. Nur soviel weiß ich durch den HE. von Knebel, daß er mit dem dritten und hintersten Stück der Recension **weniger** zufrieden gewesen ist. Das war wohl vorauszusehn. Aber alle Welt, wen ich nur gesprochen habe, ist von Ihrer Recension entzückt. Wieland sagte: ich wäre glücklich, wenn ich nur einmal mit soviel Delicatesse und Kenntniß gelobt worden wäre. Selbst die verwitwete Herzogin [2] ergoß sich von freien Stücken in Lobeserhebung und freute sich, daß nun Herder einmal seiner würdig behandelt wäre. Und wer wollte nicht einstimmen?

Da die Göschensche Ausgabe hauptsächlich für Dilettanten berechnet ist: so dürfte wohl die Orthographie den Vorzug erhalten, die ungeübtern Lesern, als die gewöhnliche, den wenigsten Anstoß giebt.

Der Terenz ist zu sehr mein alter Liebling, als daß ich durch irgend etwas aufgehalten werden könnte, meine Ausgabe wirklich zu Stande zu bringen. Aber bey zusammenzustehenden Augenblicken läßt sich freilich nicht weit fortrücken. Was bewog Sie, wenn ich fragen darf, zu der kategorischen Anfrage?

Wohl allen, die im Lichte wandeln! Sie haben Göthen in Jena. Hier sind böse Nebeltage.

Ich wünsche, wie immer, Ihrer Gattin bestens empfohlen zu seyn!

Ihr

**Böttiger**

### Namen

Anna Amalia, Sachsen-Weimar-Eisenach, Herzogin

Bürger, Gottfried August

Goethe, Johann Wolfgang von

Göschen, Georg Joachim, der Ältere

Herder, Johann Gottfried von

Klopstock, Friedrich Gottlieb

Knebel, Karl Ludwig von

Schelling, Caroline von

Terentius Afer, Publius

Wieland, Christoph Martin

**Körperschaften**

Leipziger Buchmesse

**Orte**

Jena

Weimar

**Werke**

Herder, Johann Gottfried von: Terpsichore

Klopstock, Friedrich Gottlieb: Oden

Schlegel, August Wilhelm von: Herder, Johann Gottfried von: Terpsichore (Rezension)

Schlegel, August Wilhelm von: Noch ein Wort über die Originalität von Bürgers Leonore

**Periodika**

Der neue teutsche Merkur : vom Jahr ... / hrsg. von C. M. Wieland